



Bund  
Naturschutz  
in Bayern e.V.

# Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm

## Amphibienbericht der Saison 2015

Verfasser: Bastian PARTZSCH, BSc

Bund Naturschutz in Bayern e.V.  
Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm  
Türltorstr. 28  
85276 Pfaffenhofen  
Tel: 08441-71880  
Fax: 08441-804420

# INHALT

Vorwort .....	3
Überblick 2015 .....	4
Güntersdorf .....	6
Haushausen .....	8
Herrnraast .....	10
Manching .....	12
Priel/Purrbach .....	14
Scheyern-Hammerschmiede .....	16
Scheyern-Inselweiher .....	18
Scheyern-Kreutenbach .....	20
Scheyern-Stefanstraße .....	22
Ilmried - Rieder-mühle .....	24
Technische Daten .....	25
Betreuer .....	26
Problem Goldfisch .....	27
Froschzäune richtig aufstellen .....	28
Nützliche Links .....	30

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten. Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt;
- an Herrn Landrat Martin Wolf und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter <http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de>. Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an ge-

eigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensiv betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden. Manche Übergänge müssen aufgegeben werden, weil sich keine Betreuer mehr finden.



# ÜBERBLICK 2015

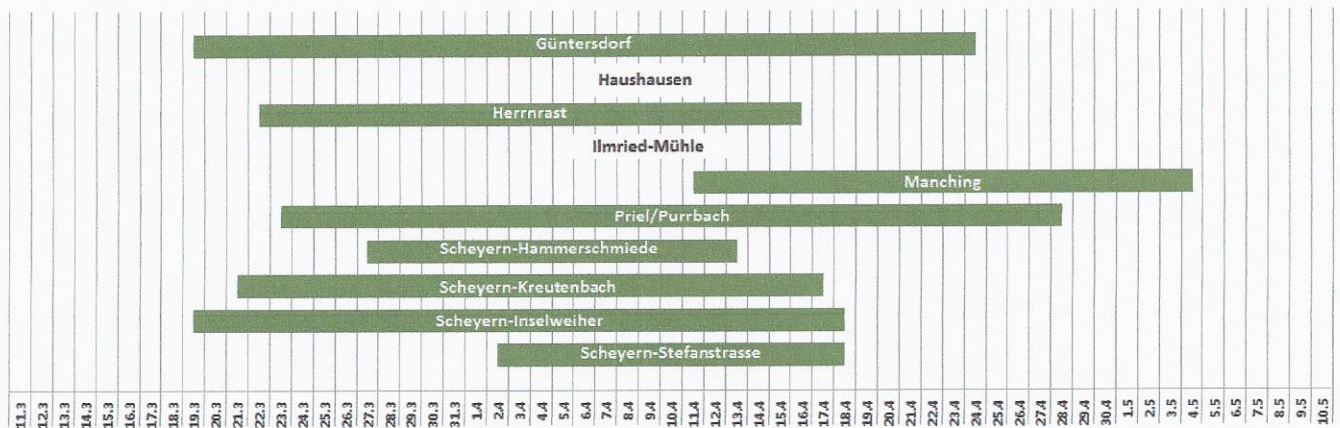
Die Amphibienwanderung 2015 vollzog sich zwischen dem 19. März und 4. Mai, wobei der Schwerpunkt im Zeitraum zwischen dem 27. März und 16. April lag.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 3.355 Individuen an den Zäunen gezählt, eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Seit Beginn der Amphibienbetreuung im Landkreis Pfaffenhofen 1979 sind somit

## 303.996 Amphibien

registriert und über die Straße getragen worden.

Der Übergang Scheyern-Wernthal wurde dieses Jahr nicht mehr betreut, dafür wurde entlang der Riedmühlstraße bei Ilmried ein neuer Amphibienzäun aufgestellt.



Wanderzeiträume 2015

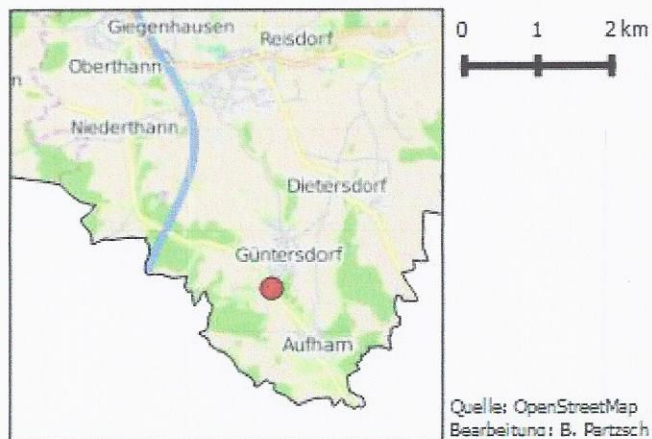
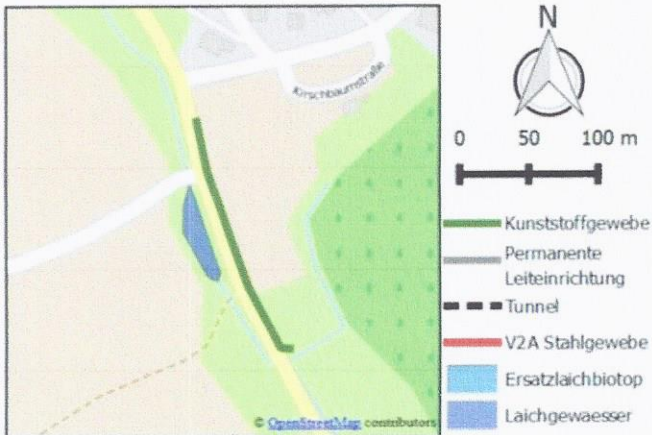
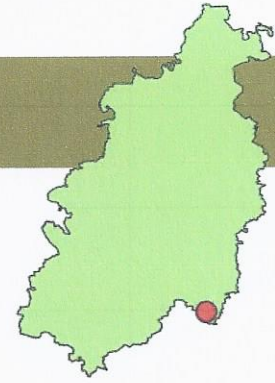
Standort	Erdkröte		Grasfrosch		Bergmolch		Teichmolch		Summe	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Güntersdorf	151	381	0	0	54	119	133	65	338	565
Haushausen	68	77	1	3	0	11	1	0	70	91
Herrnrast	522	776	0	0	6	22	0	0	528	798
Ilmried- <i>Riedermühle</i>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	443
Manching	58	56	0	0	0	0	0	0	58	56
Priel/Purrbach	317	340	0	1	3	2	2	6	322	349
Scheyern-Hammerschmiede	8	55	0	1	0	0	0	0	8	56
Scheyern-Inselweiher	360	318	9	10	8	7	5	6	382	341
Scheyern-Kreutenbach	793	554	0	5	38	39	6	7	837	605
Scheyern-Stefanstrasse	45	51	0	0	0	0	0	0	45	51
Scheyern-Wernthal	45	-	0	-	0	-	0	-	45	-
<b>Summe</b>	<b>2367</b>	<b>2608</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>109</b>	<b>200</b>	<b>147</b>	<b>84</b>	<b>2633</b>	<b>3355</b>

Anzahl der 2015 registrierten Amphibien im Vergleich zu 2014.



Lage der 2015 betreuten Amphibienübergänge

# GÜNTERSDORF



Quelle: OpenStreetMap  
Bearbeitung: B. Partzsch

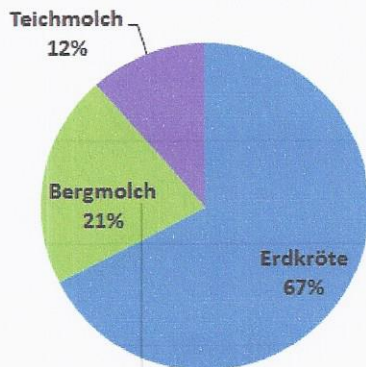
Die Wanderstrecke bei Güntersdorf liegt südlich des Ortsgebietes. Die wandernden Amphibien kommen aus dem im Südosten gelegenen Waldstück und müssen die von Nordwesten nach Südosten verlaufende Landstraße PAF6 queren, um in das unmittelbar westlich davon liegende Laichgewässer zu gelangen. Um dies zu ermöglichen, wird jedes Jahr zwischen der Zufahrtsstraße zur Ortschaft und der Brücke am östlichen Straßenrand ein Zaun aufgestellt.

Während der Betreuung zwischen dem 19. März und 24. April konnte eine deutliche Zunahme der wandernden Erdkröten und Bergmolche, gleichzeitig jedoch auch ein deutlicher Rückgang der Teichmolche verzeichnet werden. Ob es sich dabei um einen tatsächlichen Aufwärtstrend der Artenzahlen handelt, wird sich allerdings erst in einigen Jahren zeigen.

## Technische Daten

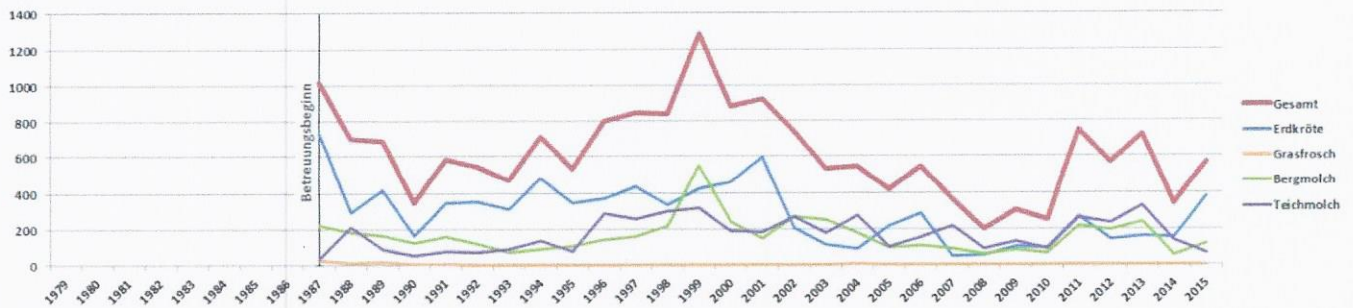
<b>Betreuung seit</b>	1987
<b>Standort</b>	PAF6 zwischen Güntersdorf und Aufham
<b>Koordinaten</b>	N48° 28' 39.824" E11° 36' 31.864"
<b>Länge</b>	180 m
<b>Zaunmaterial</b>	Kunststoffgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	saisonal
<b>Betreuer</b>	Josef Maier

# GÜNTERSDORF



Art	2014	2015	Veränderung
Erdkröte	151	381	↗
Bergmolch	54	119	↗
Teichmolch	133	65	↘
<b>Gesamt</b>	<b>338</b>	<b>565</b>	<b>↗</b>

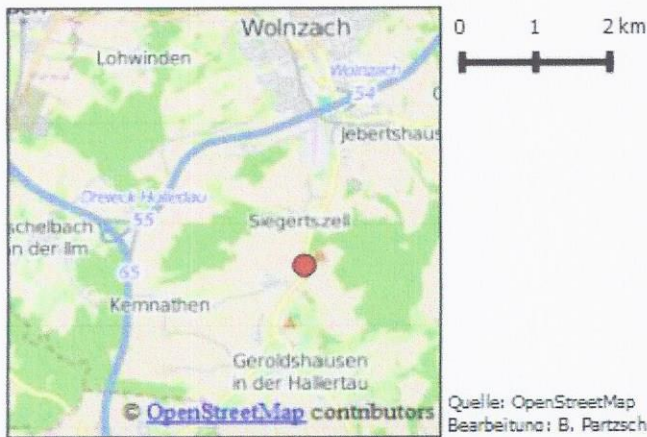
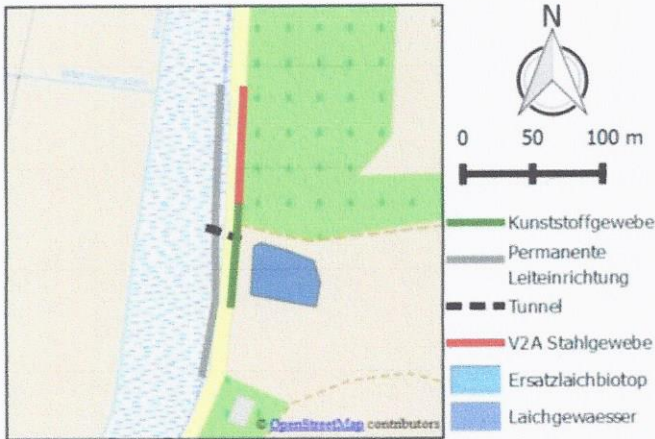
Artenzusammensetzung am Standort Güntersdorf



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Güntersdorf



# HAUSHAUSEN



Die Anlage Haushausen befindet sich an der PAF11 zwischen Jeberthausen und Geroldshausen. Als einzige Amphibienschutz-Anlage im Landkreis verfügt sie über eine permanente Leiteinrichtung mit angeschlossnem Stelzentunnel und soll den vom Westen her anwandernden Amphibien die Querung der Straße hin zum unmittelbar östlich davon liegenden Laichgewässer ermöglichen. Zusätzlich befindet sich im Norden des Gewässers noch ein ganzjähriger, zwischen Straße und Wald aufgestellter Zaun aus V2A-Stahlgewebe der verhindern soll, dass aus diesem Waldstück anwandernde Amphibien irrtümlich auf die Straße gelangen. Zwischen dem Laichgewässer und der Straße wird außerdem jedes Jahr noch ein temporärer Zaun aufgestellt, mit dem die Rückwanderer am Betreten der Straße gehindert werden.

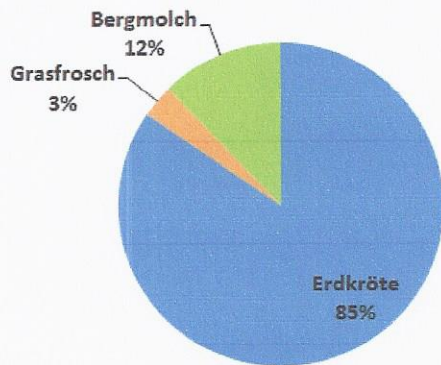
In diesem Jahr konnten während des Wanderzeitraums auch wieder Bergmolche gemeldet werden. Die Zahlen der Erdkröten und Grasfrösche stiegen ebenfalls leicht an, während der Teichmolch leider nicht beobachtet werden konnte.

## Technische Daten

<b>Betreuung seit</b>	1989
<b>Standort</b>	PAF11 zwischen Jeberthausen und Geroldshausen
<b>Koordinaten</b>	N48° 34' 33.690" E11° 37' 30.972"
<b>Länge</b>	205 m
<b>Zaunmaterial</b>	V2A-Stahlgewebe, Kunststoffgewebe, L-Stein aus Beton
<b>Aufstellung</b>	zweiseitig
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Betreuer</b>	Willi Strobl

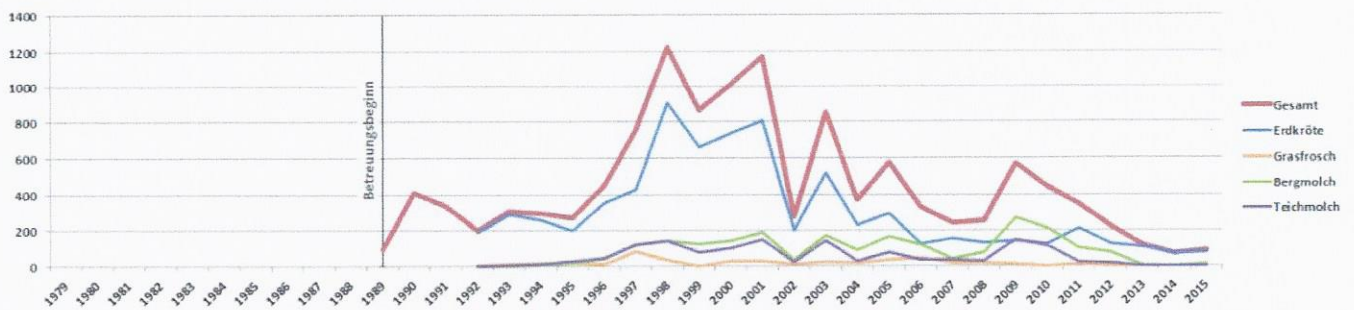


# HAUSHAUSEN

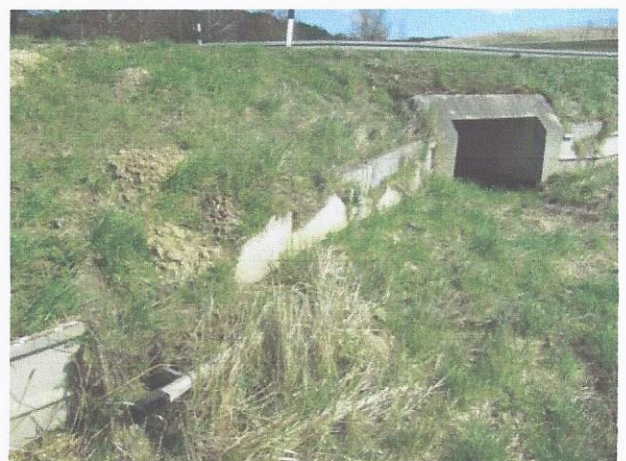


Art	2014	2015	Veränderung
Erdkröte	68	77	↗
Grasfrosch	1	3	↗
Bergmolch	0	11	↗
Teichmolch	1	0	↘
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>91</b>	<b>↗</b>

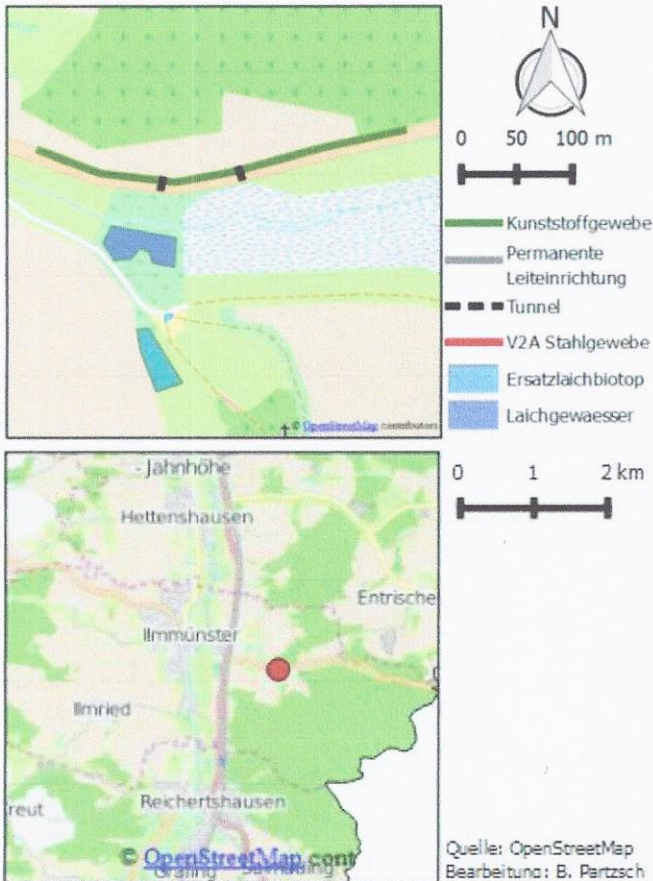
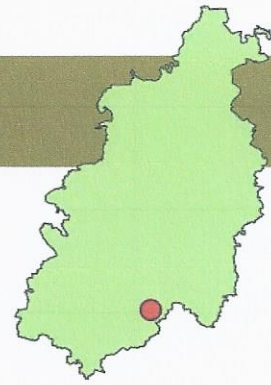
Artenzusammensetzung am Standort Haushausen



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Haushausen



# HERRNRAST



Der Übergang Herrnrast befindet sich entlang der St2084, zwischen Immünster und Paunzhausen. Vom nördlich der Straße gelegenen Wald wandern die Amphibien über die von West nach Ost verlaufende Straße zu einem kleinen Weiherkomplex direkt südlich davon. Die Anlage besteht aus zwei unter der Straße verlaufenden Röhrentunneln, welche während der Wanderzeit durch einen Kunststoffzaun und Fangemmer vervollständigt werden.

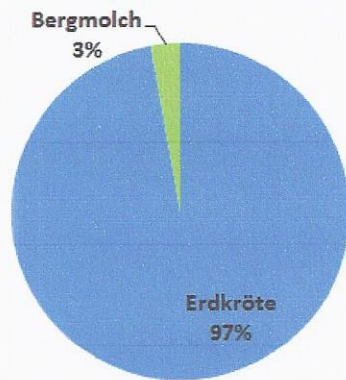
Neben der seit Jahren schwankenden, aber dennoch hohen Zahl an Erdkröten konnten dieses Jahr auch wieder vermehrt Bergmolche beobachtet werden. Die diesjährige Wanderung fand zwischen dem 22. März und 16. April statt.

Als problematisch erwies sich weiterhin der Bereich der etwa in der Mitte des Zauns liegenden Feldweg-Zufahrt. Hier wird der Zaun durch Überfahren mit land- und forstwirtschaftlichen Maschinen permanent niedergedrückt. Den Zaun mittels Gummiseilen flexibel hoch zu halten wurde leider durch Aushängen der Konstruktion untergraben, eine dauerhafte Installation eines Gitterrostes über die Breite der Zufahrt kann aufgrund eines dort verlaufenden Grabenrohres nicht realisiert werden.

## Technische Daten

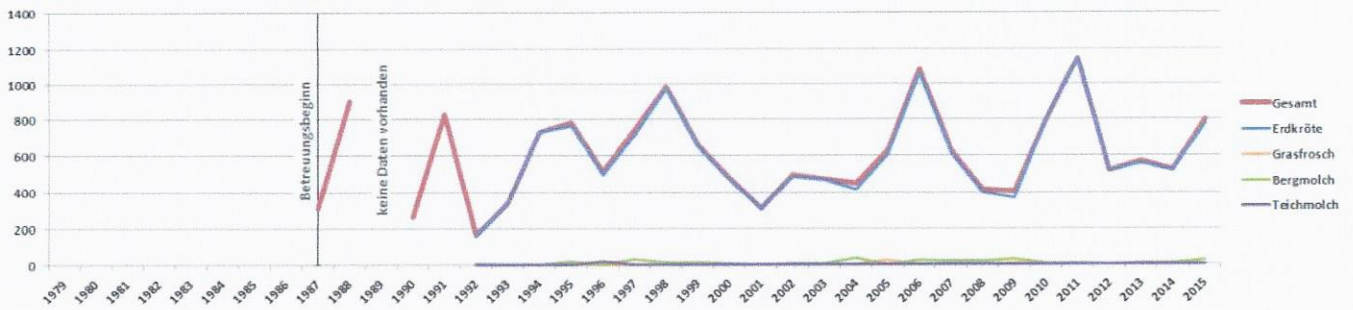
<b>Betreuung seit</b>	1988
<b>Standort</b>	St2084 zwischen Immünster und Paunzhausen
<b>Koordinaten</b>	N48° 28' 56.467" E11° 31' 13.307"
<b>Länge</b>	340 m
<b>Zaunmaterial</b>	Kunststoffgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	saisonal
<b>Betreuer</b>	Theresia Regler

# HERRNRAST



Art	2014	2015	
Erdkröte	522	776	↗
Bergmolch	6	22	↗
<b>Gesamt</b>	<b>528</b>	<b>798</b>	↗

Artenzusammensetzung am Standort Herrnrast



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Herrnrast



# MANCHING



Die südlich des Flugplatzes Manching gelegene Wanderstrecke führt von Nord nach Süd über die St2335 zu den Baggerseen rund um den Egelsee. An der südöstlichen Ecke des Waldstückes steht ein kurzer Zaun aus V2A-Stahlgewebe, an dem die wandernden Amphibien abgefangen und zu einem weiter nördlich im Wald gelegenen Ersatzlaichbiotop verbracht werden.

Es wurden ausschließlich Erdkröten an dieser Leiteinrichtung gefangen, ein bis 1997 nachgewiesenes Vorkommen von Grasfröschen konnte seitdem nicht mehr bestätigt werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Individuenzahl gleich, wenn auch der Abwärtstrend der vergangenen Jahre noch weiter anhält.

Dieses Jahr fand die Zaunbetreuung zwischen dem 11. März und 4. April statt.

## Technische Daten

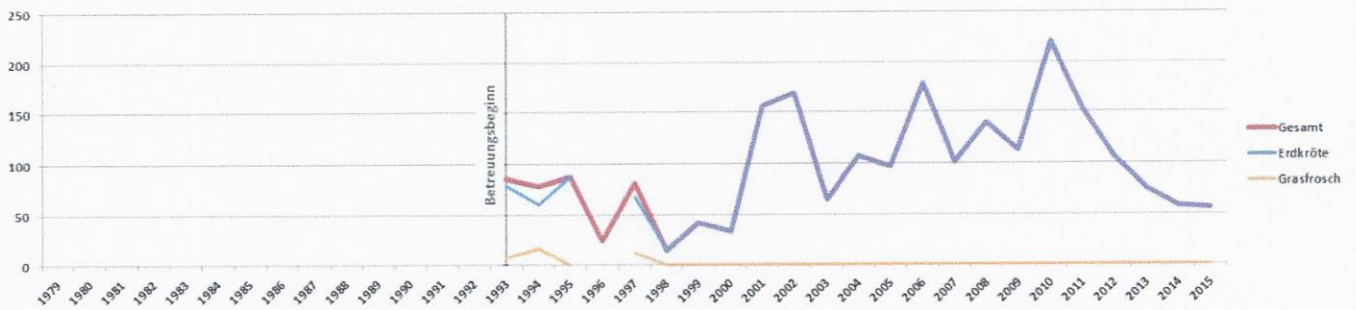
<b>Betreuung seit</b>	1993
<b>Standort</b>	St2335 nahe des Egelsees
<b>Koordinaten</b>	N48° 41' 57.541" E11° 30' 58.154"
<b>Länge</b>	30 m
<b>Zaunmaterial</b>	V2A-Stahlgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Betreuer</b>	Erwin Finkenzeller

# MANCHING



Art	2014	2015
Erdkröte	58	56 

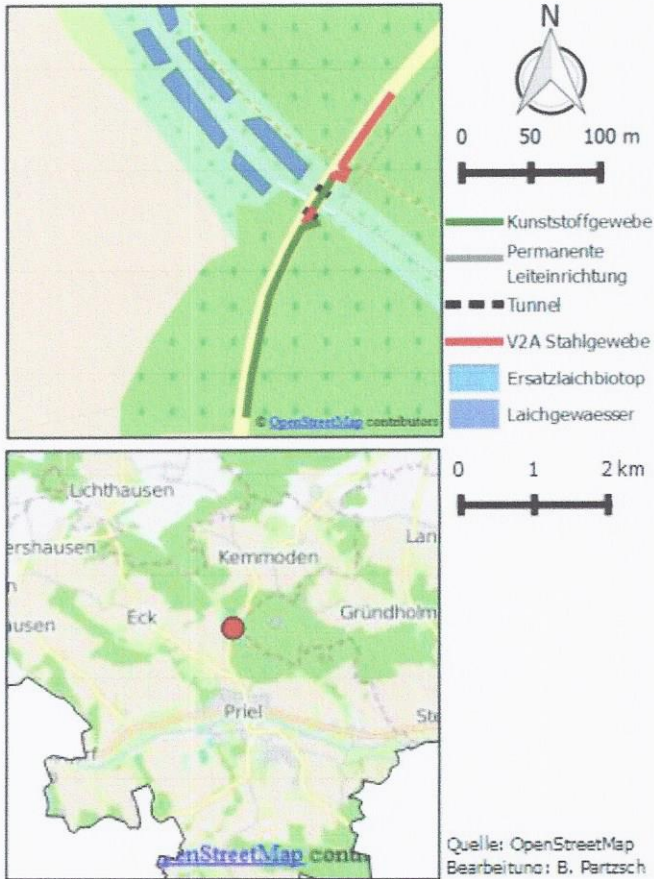
Artenzusammensetzung am Standort Manching



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Manching



# PRIEL/PURRBACH



Die an der PAF3 zwischen Priel und Kemmoden am Purrbach gelegene Wanderstrecke besteht aus zwei Röhrentunnel, die durch ein Mosaik aus Kunststoff- und V2A-Stahlgeweben mit Fangemern verbunden und zu den Seiten hin verlängert werden. Teile der Leiteinrichtung bleiben ganzjährig bestehen, während andere jeweils zur Wandersaison auf- und abgebaut werden.

Unterhalb der Leiteinrichtung quert der Purrbach die Straße.

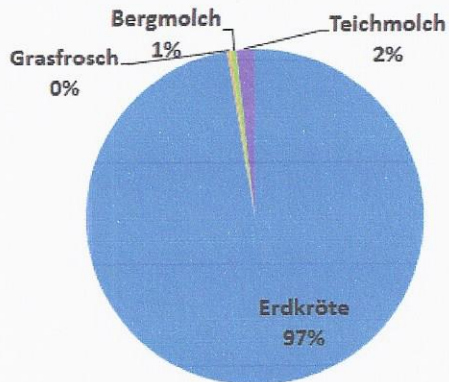
Trotz leichter Schwankungen werden die Amphibienpopulationen seit einigen Jahren mit gleichbleibenden Zahlen gemeldet. Aufgrund der geringen Anzahlen von Grasfrosch, Bergmolch und Teichmolch stellt sich allerdings die Frage, inwiefern diese noch als vollwertige wandernde Populationen gewertet werden können.

Die Amphibienwanderung fand an diesem Übergang zwischen dem 22. März und dem 28. April statt.

## Technische Daten

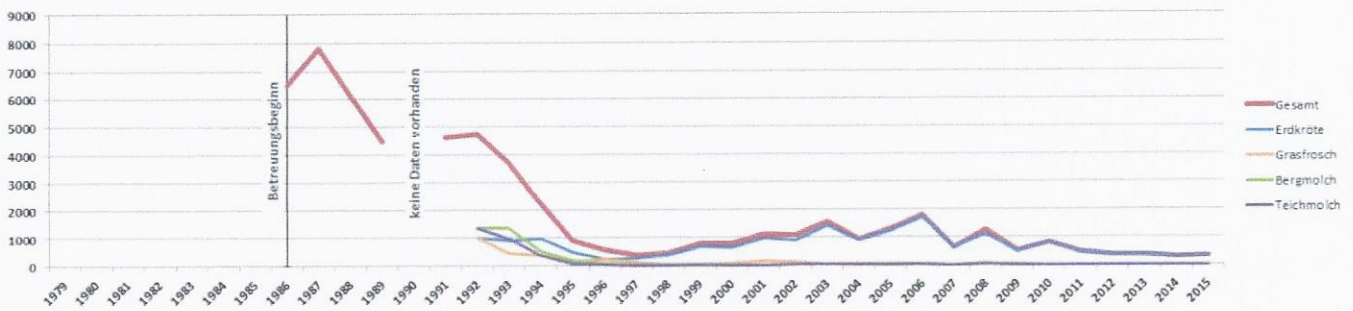
<b>Betreuung seit</b>	1986
<b>Standort</b>	PAF3 zwischen Priel und Kemmoden
<b>Koordinaten</b>	N48° 26' 49.132" E11° 24' 55.796"
<b>Länge</b>	245 m
<b>Zaunmaterial</b>	V2A-Stahlgewebe, Kunststoffgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Betreuer</b>	Günther Spinar

# PRIEL/PURRBACH



Art	2014	2015	Veränderung
Erdkröte	317	340	↗
Grasfrosch	0	1	↗
Bergmolch	3	2	↘
Teichmolch	2	6	↗
<b>Gesamt</b>	<b>322</b>	<b>349</b>	↗

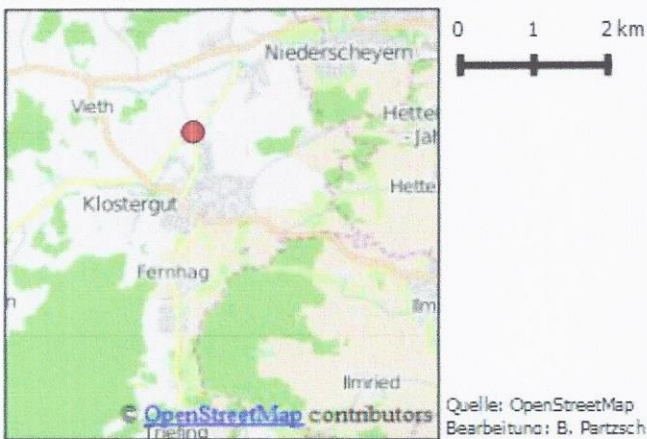
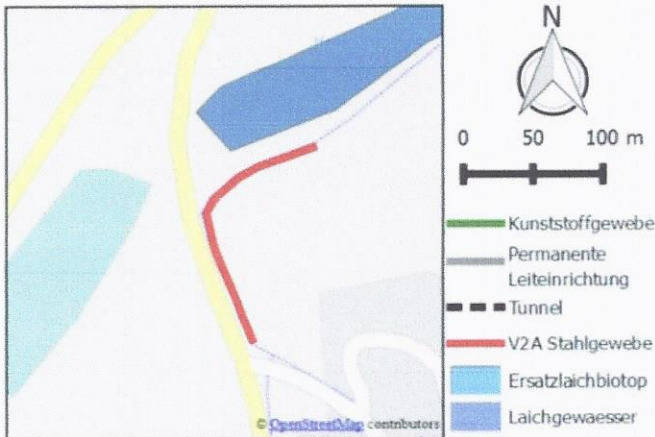
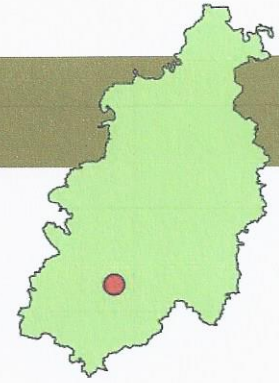
Artenzusammensetzung am Standort Priel/Purrbach



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Priel/Purrbach



# SCHEYERN-HAMMERSCHMIEDE



Quelle: OpenStreetMap  
Bearbeitung: B. Partzsch

Der Hammerschmied-Weiher liegt nördlich der Gemeinde Scheyern, nahe der Straße PAF3 nach Niederscheyern. Die Wanderung erfolgt aus einem südlich davon gelegenen Gehölz und überquert die Zufahrtsstraße zur Hammerschmiede. Entlang eines Stücks dieser Zufahrtsstraße sowie der PAF3 verläuft der seit 1984 ganzjährig stehende V2A-Stahlzaun.

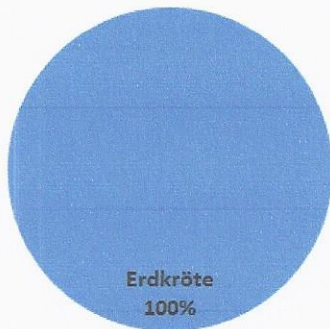
Der seit etwa 2000 bestehende niedrige Stand wandernder Individuen hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt, es fanden sich während des Betrachtungszeitraums zwischen dem 27.3. und 13.4. nur wenige Erdkröten in der Fanganlage.

## Technische Daten

<b>Betreuung seit</b>	1984
<b>Standort</b>	PAF3 zwischen Scheyern und Niederscheyern
<b>Koordinaten</b>	N48° 30' 28.764" E11° 27' 19.555"
<b>Länge</b>	190 m
<b>Zaunmaterial</b>	V2A-Stahlgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Betreuer</b>	Hermann Kaplan

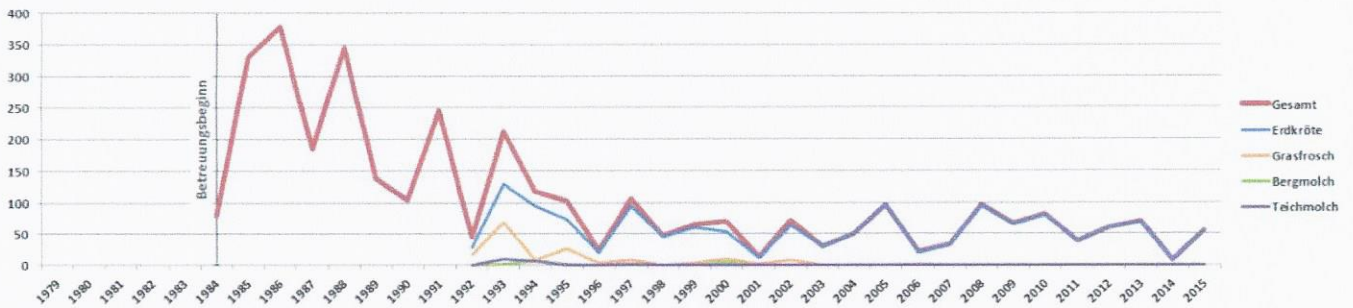


# SCHEYERN-HAMMERSCHMIEDE



Art	2013	2015	
Erdkröte	69	55	↘
Grasfrosch	1	1	→
Gesamt	70	56	↘

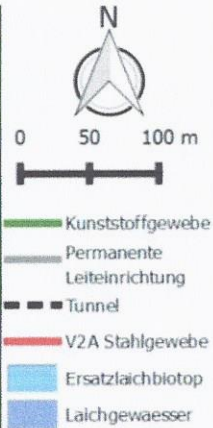
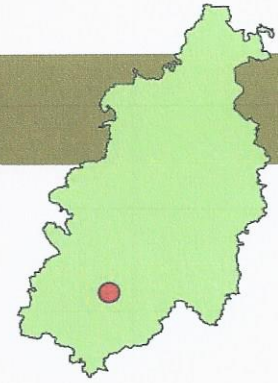
Artenzusammensetzung am Standort Scheyern-Hammerschmiede



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Scheyern-Hammerschmiede



# SCHEYERN-INSELWEIHER



Der Übergang Scheuern-Inselweiher liegt im Ortsgebiet Scheuern, an einer der Zufahrtsstraßen zum Versuchsgut, zwischen dem Inselweiher (Ledererweiher) und dem Fuß des westlich der Tennisplätze gelegenen Hangwaldes.

2013 wurde hier bereits ein Kunststoffzaun aufgestellt und aufgrund der gesammelten Individuenzahlen 2014 daraus ein offiziell betreuter Übergang gemacht.

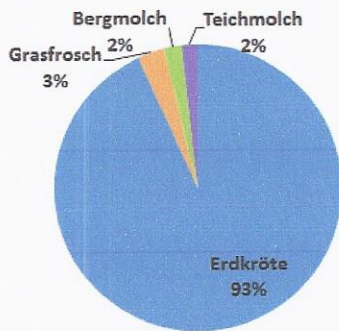
Auch 2015 machen die Erdkröten wieder den Großteil der wandernden Individuen aus, mit vereinzelt Grasfröschen, Berg- und Teichmolchen. Zwar sind die Zahlen seit Beginn der Betreuung 2013 deutlich zurück gegangen, doch ist es noch zu früh daraus Schlüsse zu ziehen.

Die Wanderung zum Inselweiher fand dieses Jahr zwischen dem 19. März und 18. April statt.

## Technische Daten

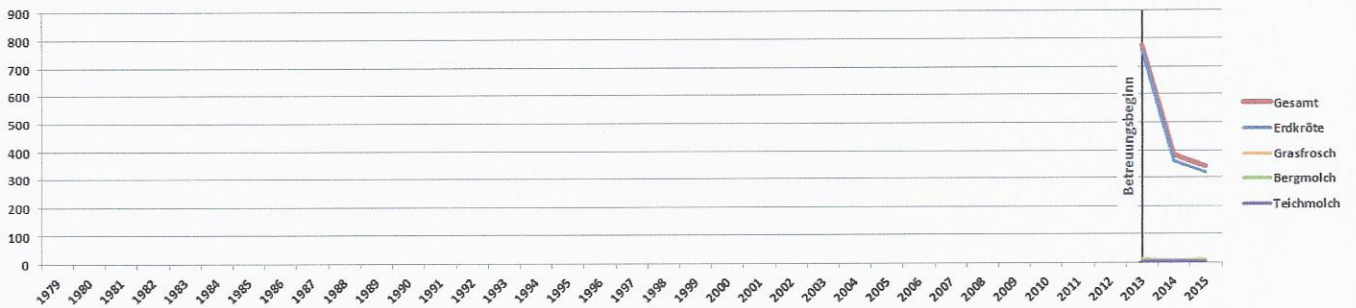
<b>Betreuung seit</b>	2013
<b>Standort</b>	Ortsgebiet Scheuern, Zufahrt Versuchsgut.
<b>Koordinaten</b>	N48° 29' 59.129" E11° 26' 49.434"
<b>Länge</b>	340 m
<b>Zaunmaterial</b>	Kunststoffgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	saisonal
<b>Betreuer</b>	Hermann Kaplan

# SCHEYERN-INSELWEIHER



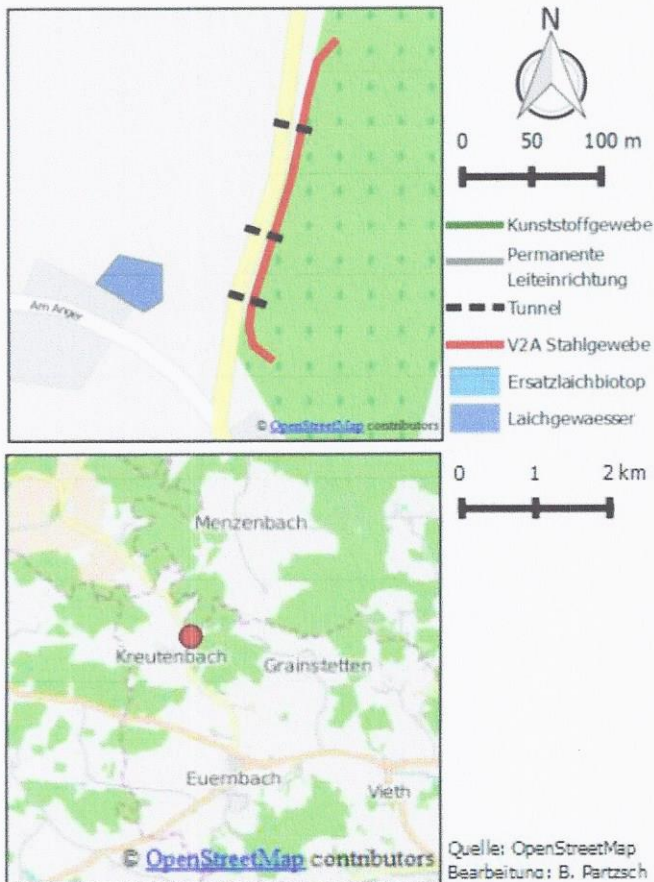
Art	2014	2015	
Erdkröte	360	318	↘
Grasfrosch	9	10	↗
Bergmolch	8	7	↘
Teichmolch	5	6	↗
<b>Gesamt</b>	<b>382</b>	<b>341</b>	↘

Artenzusammensetzung am Standort Scheuern-Inselweiher



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Scheuern-Inselweiher

# SCHEYERN-KREUTENBACH



Die Wanderstrecke befindet sich an der PAF2 direkt nördlich der Ortschaft Kreutenbach. Vom östlich an die in Nord-Süd-Richtung verlaufende Straße angrenzenden Wald wandern die Amphibien zu einem im Ortschaftsgebiet gelegenen Weiher. Als permanente Leiteinrichtung dient ein am Waldrand verlaufender V2A-Stahlzaun, der an drei Röhrentunnel angeschlossen ist.

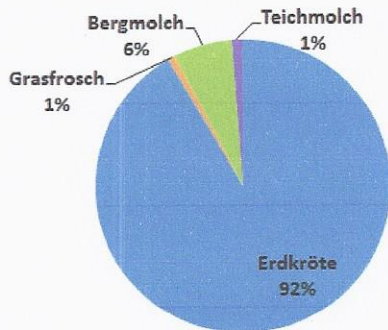
2015 nahm die Zahl gefangener Erdkröten im Vergleich zum Vorjahr merklich ab, während die der Berg- und Teichmolche in etwa gleich blieb. Erfreulicherweise konnte heuer auch der Grasfrosch wieder nachgewiesen werden.

Die Wanderung fand in Kreutenbach zwischen dem 21. März und 17. April statt.

## Technische Daten

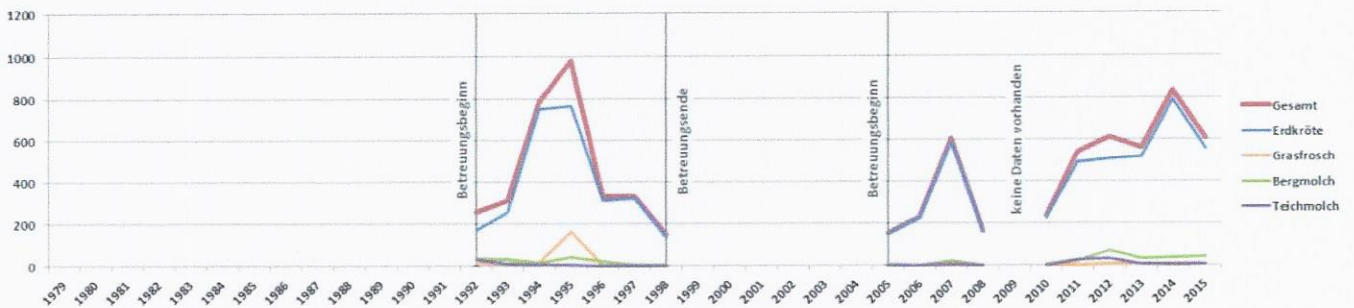
<b>Betreuung seit</b>	1988
<b>Standort</b>	PAF2 nahe Kreutenbach
<b>Koordinaten</b>	N48° 31' 48.277" E11° 24' 03.024"
<b>Länge</b>	265 m
<b>Zaunmaterial</b>	V2A-Stahlgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	ganzjährig
<b>Betreuer</b>	Hermann Kaplan

# SCHEYERN-KREUTENBACH



Art	2014	2015	Veränderung
Erdkröte	793	554	↘
Grasfrosch	0	5	↗
Bergmolch	38	39	↗
Teichmolch	6	7	↗
<b>Gesamt</b>	<b>837</b>	<b>605</b>	↘

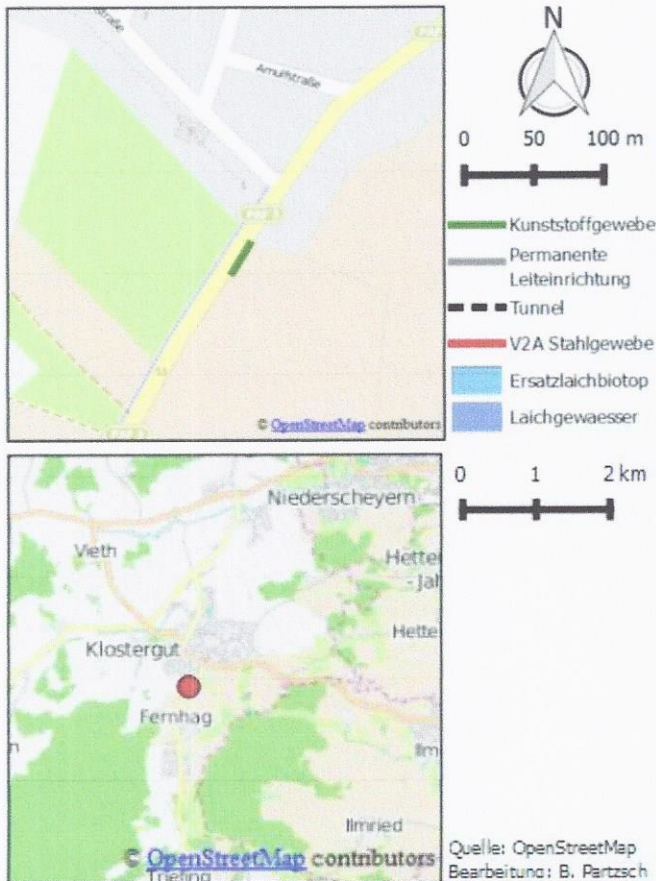
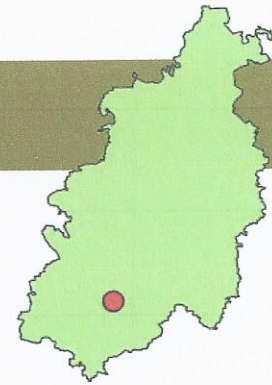
Artenzusammensetzung am Standort Scheuern-Kreutenbach



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Scheuern-Kreutenbach



# SCHEYERN-STEFANSTRASSE



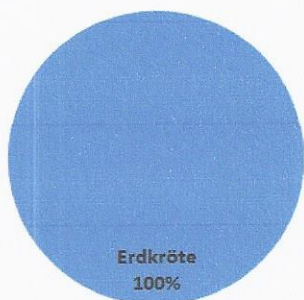
Seit 2008 wird am Ortsausgang Scheyern nach Fernhag an der PAF3 ein Übergang betreut. Die Wanderstrecke verläuft unmittelbar südlich an die dortigen Häuser anschließend von Ost nach West über die Straße. Dieses Jahr fand die Wanderung zwischen dem 2. und 18. April statt.

Die Anzahl gesammelter Individuen nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

## Technische Daten

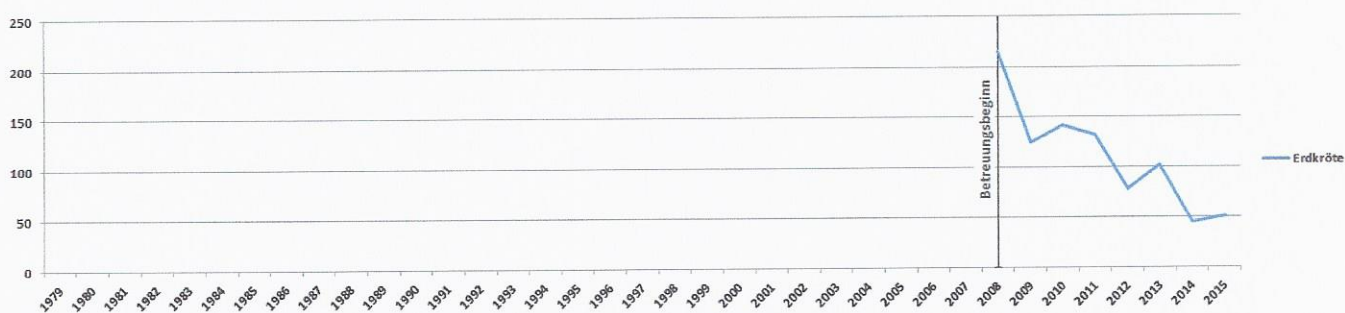
<b>Betreuung seit</b>	2009
<b>Standort</b>	PAF3 zwischen Fernhag und Scheyern
<b>Koordinaten</b>	N48° 29' 36.146" E11° 27' 11.059"
<b>Länge</b>	25 m
<b>Zaunmaterial</b>	Kunststoffgewebe
<b>Aufstellung</b>	einseitig
<b>Zeitraum</b>	saisonal
<b>Betreuer</b>	Siegmond Pertold

# SCHEYERN-STEFANSTRASSE



Art	2014	2015
Erdkröte	45	51 <span style="color: green;">↗</span>

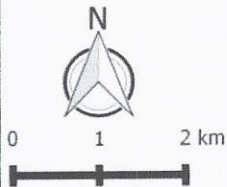
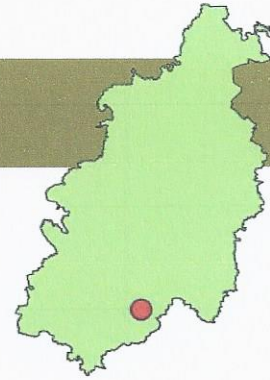
Artenzusammensetzung am Standort Scheyern-Stefanstrasse



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Scheyern-Stefanstrasse

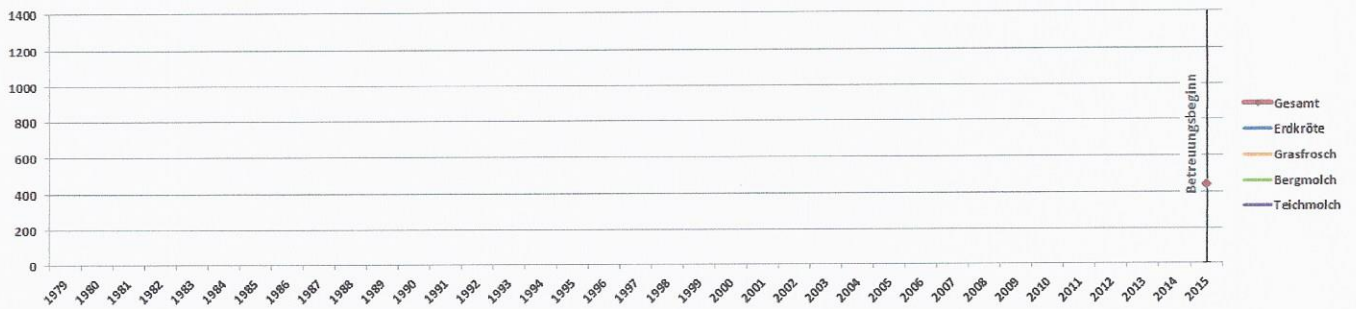


# ILMRIED- Riedermühle



Quelle: OpenStreetMap  
Bearbeitung: B.Partzsch

Art	2014	2015
<b>Gesamt</b>	-	443



Entwicklung der Artenzahlen am Standort Scheyern-Stefanstrasse

## Technische Daten

Betreuung seit 2015

Standort

Koordinaten

Länge

Zaunmaterial Kunststoffgewebe

Aufstellung einseitig

Zeitraum saisonal

Betreuer

In diesem Jahr wurde kurzfristig ein Übergang bei der Ilmried-Mühle südlich von Pfaffenhofen betreut, wo eine robuste Population Erdkröten die Straße quert. Die Betreuung dieses Übergangs soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.



# TECHNISCHE DATEN

Übergänge	Betreuung seit	Zaunmaterial	Aufstellung		Tunnel	Ersatzlaichbiotope		Zaunlänge in Meter
			Art	Dauer		Anzahl	seit	
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	saisonal				180
Haushausen	1989	Kunststoffgewebe, V2A Stahlgewebe, L-Stein aus Beton	zweiseitig	ganzjährig	1 seit 2006			205
Herrnrastr	1988	Kunststoffgewebe	einseitig	saisonal	2 seit 1994	1	1994	340
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig	ganzjährig		2		30
Priel/Purrbach	1986	Kunststoffgewebe, V2A Stahlgewebe	einseitig	ganzjährig	2 seit 1995	3	1987, 1995	245
Scheyern- Hammerschmiede	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig	ganzjährig				190
Scheyern- Inselweiher	2013	Kunststoffgewebe	Einseitig	Saisonal				120
Scheyern- Kreutenbach	1988	V2A Stahlgewebe	einseitig	ganzjährig	3			265
Scheyern- Stefanstr.	2009	Kunststoffgewebe	einseitig	saisonal				25

# BETREUER

Kontaktdaten der Betreuer der aktiven Übergänge 2013:

Übergang	Name	Adresse	Telefon
Güntersdorf	Josef Maier	St. Josef-Str. 85301 Güntersdorf	08444/1458
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19 85283 Wolnzach	08442/1643
Herrnrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4 85304 Ilimünster	08441/18104
Ilmried-Riedermühle	Rita Schinko und Karl Stelzer	Pappelweg 16 85304 Ilimünster	08441/9889
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6 85077 Manching	08459/1828
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Bischof-Buchberger-Str. 2 85305 Jetzendorf	08137/8939
Scheyern – Hammerschmiede	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24 85298 Fernhag	08441/1650
Scheyern-Kreutenbach	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24 85298 Fernhag	08441/1650
Scheyern –Inselweiher	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24 85298 Fernhag	08441/1650
Scheyern-Stefanstraße	Siegmond Pertold	Fernhagerstr. 21 85298 Scheyern	08441/71215

# PROBLEM GOLDFISCH

## Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebel.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!

**Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance, unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

**Artenvielfalt ist Lebensqualität!**

Quelle: [www.goldfische.amphibien.at](http://www.goldfische.amphibien.at)

# FROSCHZÄUNE RICHTIG AUFBAUEN

## Zaunmaterial

Der optimale Amphibienschutzzaun besteht aus engmaschigem, blickdichtem **Kunststoff-Gewebe**. Folien eignen sich nur bedingt, da Jungtiere und Molche dazu in der Lage sind sich mit ihren Bauchseiten an luftdichte Oberflächen zu haften und so an diesen hoch zu klettern.

Da Amphibien generell gut klettern können und kleinste Löcher zum Durchschlüpfen nutzen, sind Gitterzäune (wie z.B. Hasengitter) absolut ungeeignet, und müssen, sofern vorhanden, ersetzt werden!

Der errichtete Amphibienzaun muss auf der gesamten Länge eine **Mindesthöhe von 40cm** aufweisen.

Für die Errichtung haben sich Zäune mit „Knopflochleiste“ und **Spannschnur** als besonders praktisch erwiesen, da sich diese schnell aufbauen lassen und in Bezug auf Schneedruck und Windböen unempfindlich sind.

Der ideale Zaun hat auf einer Seite einen **Überstiegsschutz** in Form einer überhängenden Falte und ist mit dieser in Richtung der anwandernden Tiere aufzustellen.



## Zaunerrichtung

Amphibienzaune sind generell so zu errichten, dass sie auf ihrer ganzen Länge unüberwindbar sind und anwandernde Tiere zu den Fangeimern leiten.

Besonders wichtig ist es, dass die Tiere keine Möglichkeit haben, **unter dem Zaun** hindurch zu schlüpfen!

Die gängigste Methode hierfür ist, das Zaunmaterial 10 cm breit in Anwanderrichtung umzuschlagen und **mit Erde oder Hackschnitzel zu bedecken**.

Straßenkehrriech darf wegen des enthaltenen Streusalzes nicht dazu verwendet werden!

Wo dies möglich ist, kann das untere Ende des Zaunes alternativ auch einige Zentimeter **im Erdreich eingegraben** werden.

# FROSCHZÄUNE RICHTIG AUFBAUEN



## Fangeimer

Entlang des Zaunes muss mindestens **alle 20m ein Fangeimer** eingegraben werden. Dieser muss **direkt an den senkrechten Zaun anschließen**, sodass keine Amphibien daran vorbei wandern können.

Der Eimerrand darf nicht über die Geländekante hinausragen, sondern muss **ebenerdig** eingegraben werden. Zudem ist darauf zu achten, dass keine Spalten zwischen Eimer und Erdreich entstehen, in welche die Tiere fallen könnten.

Damit Regenwasser abfließen kann, können im unteren Eimerbereich etwa 0,3cm große Löcher gebohrt werden.

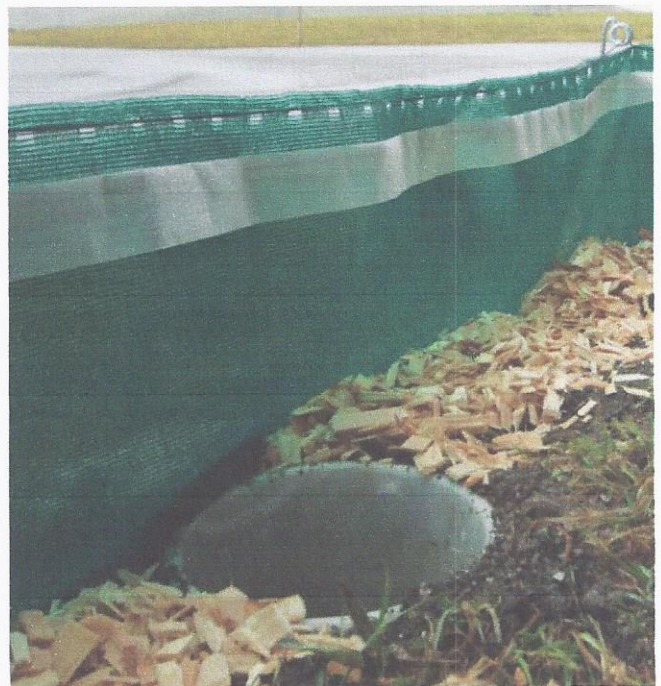
Um Kleinsäuger im Eimer vor dem Ertrinken zu bewahren, ist jeder Eimer mit einem Ast als Ausstiegshilfe oder einem Styropor-Rettungsfloß zu versehen.

## Wartung und Kontrolle

Solange ein Amphibienzaun steht, muss dieser täglich am frühen Morgen bis spätestens 9:00 Uhr kontrolliert und die Tiere aus den Eimern befreit werden! Der Zaun ist zudem laufend auf seine Funktionalität hin zu prüfen und bei Beschädigung wieder zu errichten.

Amphibienschutzzaune an Straßen müssen jährlich neu errichtet, und nach Abschluss der Frühjahrswanderung (drei Tage ohne Tiere trotz warm-regnerischem Wetter) **wieder abgebaut und eingelagert** werden.

Permanente Sperrzaune oder Leit-Einrichtungen an Amphibientunneln müssen **regelmäßig überprüft und von Vegetation befreit** werden.



# NÜTZLICHE LINKS

<a href="http://www.pfaffenhofen.bund-naturschutz.de">www.pfaffenhofen.bund-naturschutz.de</a>	Homepage der Kreisgruppe Pfaffenhofen/Ilm
<a href="http://amphibien.bund-naturschutz.de">amphibien.bund-naturschutz.de</a>	Amphibienschutzseite des Bund Naturschutz in Bayern e.V.
<a href="http://www.amphibienschutz.de">www.amphibienschutz.de</a>	Amphibienschutzseite des NABU
<a href="http://www.lars-ev.de">www.lars-ev.de</a>	Homepage des Landesverband für Amphibien– und Reptilienschutz in Bayern e.V.
<a href="http://www.dght.de">www.dght.de</a>	Homepage der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde
<a href="http://www.feldherpetologie.de">www.feldherpetologie.de</a>	Homepage der feldherpetologischen Arbeitsgemeinschaft der DGHT
<a href="http://www.herpetozoa.at">www.herpetozoa.at</a>	Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie
<a href="http://www.herpetofauna.at">www.herpetofauna.at</a>	Homepage zu Amphibien und Reptilien Österreichs
<a href="http://www.herpag-hdn.amphibien.at">www.herpag-hdn.amphibien.at</a>	Homepage der herpetologischen Arbeitsgemeinschaft Salzburg
<a href="http://www.amphibienschutz.at">www.amphibienschutz.at</a>	Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum
<a href="http://www.karch.ch">www.karch.ch</a>	Homepage der Koordinationsstelle für Amphibien– und Reptilienschutz in der Schweiz

## Wartung und Kontrolle

Solange ein Amphibienzaun steht, muss dieser täglich am frühen Morgen bis spätestens 9:00 Uhr kontrolliert und die Tiere aus den Eimern befreit werden! Der Zaun ist zudem laufend auf seine Funktionalität hin zu prüfen und bei Beschädigung wieder zu errichten.

Amphibienschutzzäune an Straßen müssen jährlich neu errichtet, und nach Abschluss der Frühjahrswanderung (drei Tage ohne Tiere trotz warm-regnerischem Wetter) **wieder abgebaut und eingelagert** werden.



Permanente Sperrzäune oder Leit-Einrichtungen an Amphibientunneln müssen **regelmäßig** überprüft und **von Vegetation befreit** werden.

# Froschzäune richtig aufbauen

Kurzanleitung für fachgerechten und effektiven Amphibienschutz an Straßen



Amphibienschutzzäune an Straßen sind ein wichtiges Instrument für den angewandten Artenschutz. Damit diese jedoch funktionieren, müssen sie fachgerecht errichtet und betreut werden.

Dieser Flyer fasst die wichtigsten Eckpunkte im Bezug auf Zaunmaterial, Errichtung und Kontrolle kurz zusammen und dient als Hilfestellung für die Betreuer vor Ort.

## Namhafte Zaunhersteller

Agrotel - [www.agrotel.eu](http://www.agrotel.eu)

Maibach - [www.maibach.com](http://www.maibach.com)

Grube KG - [www.grube.de](http://www.grube.de)

ACO - [www.aco-pro.de](http://www.aco-pro.de)

## Kontaktadressen

Bund Naturschutz

[www.amphibien.bund-naturschutz.de](http://www.amphibien.bund-naturschutz.de)

NABU - [www.amphibienschutz.de](http://www.amphibienschutz.de)

Österreichische Gesellschaft für Herpetologie  
[www.herpetozoa.at](http://www.herpetozoa.at)

HerpAG Salzburg [herpag-hdn.amphibien.at](http://herpag-hdn.amphibien.at)

## Literatur

KLEPSCH et al. (2011): Amphibienschutz an Straßen: Leitbilder zu temporären und permanenten Schutzeinrichtungen. In: ÖGH-Aktuell Nr 25. [www.herpetozoa.at/oegh\\_pdfs/aktuell/25\\_maer\\_20\\_11.pdf](http://www.herpetozoa.at/oegh_pdfs/aktuell/25_maer_20_11.pdf)

MAMs 2000 - Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen

## Impressum

PARTZSCH Bastian

[bastian\\_partzsch@yahoo.de](mailto:bastian_partzsch@yahoo.de)

KAUFMANN Peter

[peter.kaufmann@subnet.at](mailto:peter.kaufmann@subnet.at)

KYEK Martin

[martin.kyek@hausdernatur.at](mailto:martin.kyek@hausdernatur.at)



## Zaunmaterial

Der optimale Amphibienschutzzaun besteht aus engmaschigem, blickdichtem **Kunststoff-Gewebe**. Folien eignen sich nur bedingt, da Jungtiere und Molche dazu in der Lage sind, sich mit ihren Bauchseiten an luftdichte Oberflächen zu haften und so an diesen hoch zu klettern.

Da Amphibien generell gut klettern können und kleinste Löcher zum Durchschlüpfen nutzen, sind Gitterzäune (wie z.B. Hasengitter) absolut ungeeignet, und müssen, sofern vorhanden, ersetzt werden!

Der errichtete Amphibienzaun muss auf der gesamten Länge eine **Mindesthöhe von 40 cm** aufweisen.



Für die Errichtung haben sich Zäune mit „Knopfchleiste“ und **Spannschnur** als besonders praktisch erwiesen, da sich diese schnell aufbauen lassen und im Bezug auf Schneedruck und Windböen unempfindlich sind.

Der ideale Zaun hat auf einer Seite einen **Überstiegsschutz** in Form einer überhängenden Falte und ist mit dieser in Richtung der anwandernden Tiere aufzustellen.

## Zaunerrichtung

Amphibienzäune sind generell so zu errichten, dass sie auf ihrer ganzen Länge unüberwindbar sind und anwandernde Tiere zu den Fangeimern leiten.

Besonders wichtig ist es, dass die Tiere keine Möglichkeit haben **unter dem Zaun** hindurch zu schlüpfen!



Die gängigste Methode hierfür ist, das Zaunmaterial 10 cm breit in Anwanderrichtung umzuschlagen und **mit Erde oder Hackschnitzel zu bedecken**.

Straßenkehrriecht darf wegen des enthaltenen Streusalzes nicht dazu verwendet werden!

Wo dies möglich ist kann das untere Ende des Zaunes alternativ auch einige Zentimeter **im Erdreich eingegraben** werden.

## Fangeimer

Entlang des Zaunes muss mindestens alle **20 m** ein **Fangeimer** eingegraben werden. Dieser muss **direkt an den senkrechten Zaun** anschließen, sodass keine Amphibien daran vorbeiwandern können.



Der Eimer darf nicht über die Geländekante hinausragen, sondern muss **ebenerdig** eingegraben werden. Zudem ist darauf zu achten, dass keine Spalten zwischen Eimer und Erdreich entstehen, in welche die Tiere fallen könnten.

Damit Regenwasser abfließen kann, können in den Eimerboden etwa 0,3 cm große Löcher gebohrt werden.

Um Kleinsäuger im Eimer vor dem Ertrinken zu bewahren, ist ein Ast als Ausstiegshilfe oder ein Styropor-Rettungsfloß in den Eimer zu geben.